

## 4. Containerschiffreise MV KATHARINA SCHEPERS

### Hamburg – Bremerhaven – Norrköping – Helsinki - Hamburg

**Freitag, 03. August 2018**

**Tag der Anreise nach Hamburg und erste Eindrücke an Bord**

Um 06.50h treffe ich im Bahnhof Basel SBB ein und besteige den Zug, planmässige Abfahrt um 07.06h mit direktem Ziel Hamburg. Mit 6-minütiger Verspätung setzt sich der Zug in Bewegung und nun soll sie also beginnen, meine 4. Containerschiffreise.

Die angenehme Zugfahrt in Richtung Norden wird immer wieder etwas verzögert und durch Bauarbeiten kann auch Mannheim nicht angefahren werden. So sammelt sich der Zug nach und nach Verspätungen ein. Doch mir ist dies eigentlich egal, da ich in Hamburg genügend Zeit zur Verfügung habe und auf dem Weg dorthin keine Anschlüsse gewährleistet werden müssen. Zirka eine Stunde vor der Ankunft in Hamburg setze ich mich mit meinem Kapitän Michael in Verbindung, um den genauen Liegeplatz des Schiffes zu erfahren. Ich erhalte die Order, mich nach Ankunft in Hamburg nach dem Eurogate Terminal in Altenwerder zu begeben. Doch er habe noch einen Wunsch: da der Monitor des Computers im Kapitänsoffice ausgestiegen sei, erkundigt sich Michael, ob es mir möglich sei, in Hamburg nach meiner Ankunft einen Monitor zu besorgen. Ich solle in Hamburg Altona aussteigen, denn dies sei für das Taxi näher zum Hafen und zudem befinde sich im Bahnhof ein Media Markt Geschäft. Meine Anweisungen waren also klar, erfordern jedoch nach Ankunft noch etwas Improvisation.

Mit 45 Minuten Verspätung erreiche ich Hamburg Altona und verlasse den Zug. Als Einstieg in Hamburg genehmige ich mir im «Schweinske» am Bahnhof ein erstes «Astra», um zu Kleingeld zu gelangen, damit ich das Gepäck in einem Schliessfach deponieren kann. Es ist brütend heiss (36 Grad, und das in Hamburg), doch im Schweinske sind leider sämtliche Schattenplätze unter Sonnenschirmen bereits besetzt. Da die Sonne doch etwas zu sehr brennt und das Bier sehr schnell warm wird, halte ich meinen Aufenthalt auf dem Sonnenplatz sehr kurz. Zurück zum Bahnhof, Gepäck deponieren und ab in den Media Markt. Mit Monitor unter dem Arm und meinem Gepäck verlasse ich anschliessend den Bahnhof und steige in ein Taxi. Wir fahren durch den Elbtunnel und langsam kommen auch die ersten Containerterminals mit ihren grossen Containerkränen ins Blickfeld. Der Puls steigt, nun soll es endlich los gehen. Schon bald fahren wir an den Hafengebäuden des Eurogate Terminals vorbei und da liegt sie, die «KATHARINA SCHEPERS».



Ich melde mich am Gate des Terminals und nach kurzen Empfangsmodalitäten wird für mich ein Shuttle-Bus zur Verfügung gestellt, welcher mich direkt vor das Schiff führt. Nun steht sie wirklich vor mir, mein Zuhause für die nächsten zehn Tage. Dies ist immer wieder der Moment, da steigt der Puls und das Herz pocht.

Ich verabschiede mich von dem Fahrer des Shuttle Busses und schon steht die «Gangway-Wache» neben mir. Mit einem «Hello Mister, welcome» werde ich begrüßt und schon ist er mit meinem Koffer auf der wackeligen Gangway. Ich folge ihm und auf dem Poop-Deck erwartet mich auch schon mein Kapitän Michael. Ich werde sehr herzlich begrüßt und auf meine Kammer, die Eigner Kabine begleitet. Ich erhalte die ersten Infos betreffend Essenzeiten, geplanter Route und was noch hier in Hamburg zu erwarten ist. Bevor wir Hamburg in Richtung Nordsee verlassen werden, stehen uns noch mindestens zwei «Verholungen» in andere Containerterminals bevor. Das erste Mal sollen wir um 17 Uhr vom Eurogate Terminal ablegen.

Ich verstaue meine Sachen in der sehr grossen Suite und höre bereits, wie der Hauptmotor gestartet wird. Obwohl ich eigentlich an Bord nichts verpassen möchte, entscheide ich mich, doch zuerst alles sauber in meiner Kabine zu verstauen und es mir wohnlich einzurichten.

Ich bemerke, dass wir uns langsam bewegen und die Kräne langsam an meinem Aussenfester vorbeiziehen. Die Fahrt geht auf die Elbe, um nach einigen hundert Metern den Fluss in Richtung Terminal «Tollerort» wieder zu verlassen. Unterdessen ist 17.30h und alles in meiner Kabine hat seinen Platz gefunden. Es ist Abendessens-Zeit und so begeben mich das erste Mal in die Offiziers-Messe. Hier befinden sich bereits zwei weitere Passagiere, welche vor mir auf dem Schiff eingeecheckt haben. Hans Ehrlich mit seinem Enkel Felipe werden mich also auf dieser Reise begleiten. Wir unterhalten uns noch ein wenig und eine Stunde später entschliesse ich mich, mich in meine Kabine zurückzuziehen.



Draussen beginnt das Beladen des Schiffes mit den bekannten Geräuschen der Kräne und dem Rumpeln beim Abstellen der Container auf dem Schiff.

Nach diesem langen, aufregenden und sehr heissen Tag fallen mir schon früh die Augen zu und ich beschliesse, bereits um 21 Uhr zu Bett zu gehen. Ich schlafe sofort ein und da nur der Hilfsmotor läuft, ist die Nacht sehr ruhig.

## **Samstag, 04. August 2018**

### **1. Tag an Bord**

#### **Hamburg - Bremerhaven**

Der Wecker ist auf 07.00h gestellt, denn um 07.30h (bitte pünktlich) ist Frühstück angesagt. Ich werde geweckt durch die Melodie «Highland Cathedral» aus meinem Smartphone, mache mich frisch und gehe in die Offiziersmesse. Hans, Felipe und ein weiterer Mitreisender, Wolfgang, welcher erst am Vorabend angekommen ist, geniessen bereits ihr Frühstück. Hans wie auch Wolfgang sind keine Grünschnäbel, denn beide haben bereits einige Frachtschiffreisen hinter sich. So kommen wir schon bald ins Schwärmen über frühere Reisen und die Zeit vergeht wie im Flug. Unser Cookie macht uns nochmals auf die Essenzeiten aufmerksam, welche bitte einzuhalten sind. Der Ablauf sieht wie folgt aus:

Frühstück	07.30h
Mittagessen	12.00h
Kaffee/Kuchen	15.00h
Abendessen	17.00h

Diese Zeiten werden also unsere Tagesabläufe der nächsten Tage bestimmen.

Nach dem Frühstück begeben mich auf die Brücke, welche den Mitreisenden jederzeit zur Verfügung steht. Ich begrüsse Michael und er erklärt mir freudig, dass der neue Monitor am Computer bestens funktioniert....

Nun steht die nächste Verholung an. Um 08.20h wird der Hauptmotor gestartet und schon nach wenigen Minuten verlassen wir gemächlich den Terminal Tollerort um bereits eine Stunde später erneut am Terminal Burchardkai festzumachen. Dies soll die letzte Station sein, bevor wir dann endlich Hamburg verlassen werden.

Nachdem die letzten Container geladen sind und sich die Kranausleger gehoben haben, beginnt um 13.20h wieder das dumpfe Geräusch des Hauptmotors. Zehn Minuten später werden die Taue gelöst und langsam gleiten wir in das Fahrwasser der Elbe. Mit herrlichem Sonnenschein und wieder sehr heissen Temperaturen gleiten wir sanft an Blankeneese und am Willkommhöft in Werder vorbei.



Es herrscht kaum Schiffsverkehr und drei Stunden später erreichen wir die Elbmündung bei Cuxhaven. Wir sind nun auf der Nordsee und erreichen um 21.30h unser erstes Ziel Bremerhaven. Ein gekonntes Anlegemanöver zwischen zwei grösseren Schiffen und schon kann der Hauptdiesel wieder gestoppt werden.

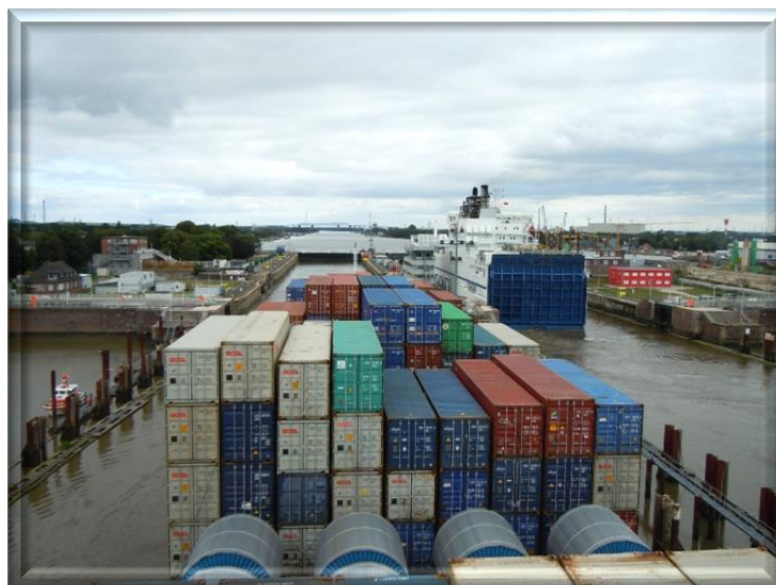
Um 22.30h ziehe ich mich zufrieden und müde in meine Kabine zurück und genieße noch einen kühlen Schlummertrunk in Form eines Bierchens...

**Sonntag, 05. August 2018**

**2. Tag an Bord**

**Bremerhaven – NOK – Ostsee**

Der Wecker ist wiederum auf 07.00h gestellt und als ich erwache befinden wir uns bereits seit gut einer Stunde auf der alten Weser in Richtung Nordsee. Ich beobachte die auf Reede liegenden Schiffe, welche abwarten bis ihre Liegeplätze frei sind oder auf Ladung warten und die uns entgegenkommenden Schiffe. Wir erreichen die Schleuse Brunsbüttel um 11.15h.



In der Schleuse treffen die 2 Steuermänner und der Lotse auf der Brücke ein. Der Letztere wird uns bis zur Schleuse Kiel Holtenau begleiten, die zwei Steuermänner werden auf halber Kanalstrecke abgelöst. Brunsbüttel verlassen wir um 12.10h und erreichen um 13.00h die erste Weiche (Kreuzungsstelle für Schiffe). Hier müssen wir über eine Stunde einen entgegenkommenden Konvoi

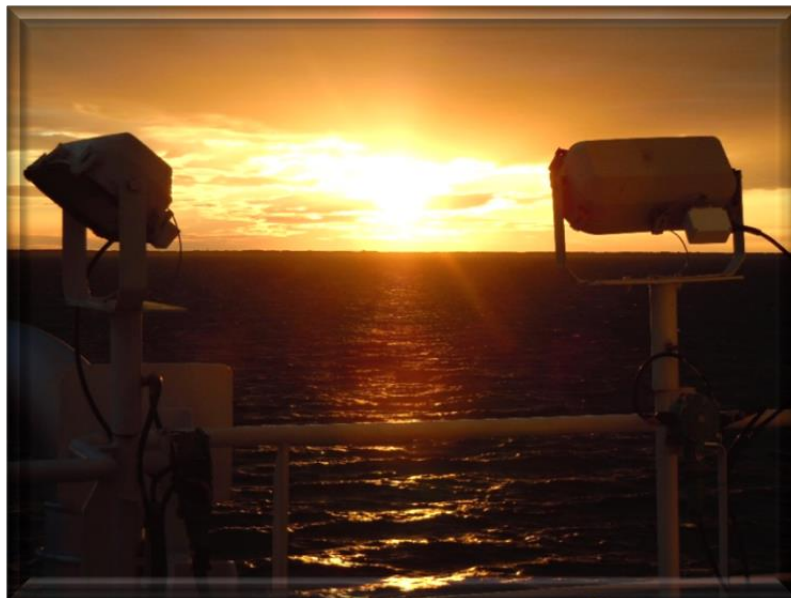
abwarten, bevor es dann mit gemächlichen 8 Knoten weitergeht. Die herrliche Norddeutsche Landschaft zieht sanft an uns vorbei und bei etwas angenehmeren Temperaturen genießen wir die Kanalfahrt. Nach weiteren Wartezeiten in diversen Weichen erreichen wir um 21.00h die Schleuse Kiel Holtenau. Die weitere Fahrt führt uns entlang der Kieler Förde, hinaus auf die Ostsee. Ein wunderschöner Sonnenuntergang begleitet uns in die erste Ostseenacht. Auf der Brücke harre ich aus, bis unser Kapitän um Mitternacht durch den ersten Offizier abgelöst wird und habe mich danach zufrieden und müde aufs Ohr.

**Montag, 06. August 2018**

**3. Tag an Bord**

**Überfahrt Ostsee in Richtung Schweden**

Beim Frühstück treffe ich wieder auf meine Reisebegleiter und wir diskutieren über alles Mögliche und Unmögliches. Der heutige Tag wird ein reiner Seetag werden, das heisst, kein Land, kein Hafen und auch kein Handynet. Einfach mal nicht erreichbar zu sein, das ist doch ein herrliches Gefühl. Das Wetter ist wunderbar, Sonne, leichter Wind, warm. Jeder Passagier verbringt seinen Tag auf seine Art und Weise. Ich packe meine kleine «Bordtasche» worin ich Fernglas, Buch, Zigaretten, Aschenbecher, Fotoapparat und eine Dose Fanta verstau und begeben mich backbordseitig aufs Heck. Dort richte ich mich ein, um den heutigen Sonnentag zu genießen und dem Brummen des Motors zuzuhören. Obwohl nichts Aufregendes geschieht, vergeht auch dieser Tag, welcher durch die fixen Essenzeiten unterbrochen wird, sehr schnell. Am Abend befinden wir uns bereits entlang der Schwedischen Südküste. Wir sollen nachts um 03.00h die Schärenküste erreichen und drei Stunden später in den Hafen von Norrköping einlaufen.



**Dienstag, 07. August 2018**

**4. Tag an Bord**

**Norrköping – Weiterfahrt Richtung Helsinki**

Wie immer um 07.30h Frühstück und hier treffe ich wieder auf meine weiteren Passagiere. Sie erzählten mir, dass sie sich seit 03.00h auf der Brücke befunden haben, um die Fahrt durch die eindrückliche Schärenlandschaft nicht zu verpassen, was sich auch tatsächlich gelohnt habe. Naja, ich hoffe, dass wir zumindest bei Tageslicht wieder den Hafen verlassen können und ich so doch noch auf meine Rechnung kommen würde. Am Frühstückstisch erklärt unser Kapitän Michael, dass wir erst um 19 Uhr die Weiterreise nach Helsinki antreten werden. Dies ist doch super: wir können die Stadt besichtigen und bei Tageslicht verlassen wir den Hafen. Alles so wie ich es mir vorgestellt habe. Wir sprechen ab, dass wir uns um 09h30 an der Gangway zum Landgang treffen werden. Das erste Mal wieder Festland unter den Füßen, machen wir uns unterwegs zum Eingang des Containerterminals. Normalerweise wird man hier kontrolliert, damit man nach der Rückkehr auch wieder in das Areal eintreten darf. Doch leider ist hier niemand anzutreffen. Sämtliche Versuche, ein Taxi anzurufen, sind

auch erfolglos. So bleibt uns nichts anderes übrig, als die 8 Kilometer (rund 1 ½ Stunden Fussmarsch) unter die Füße zu nehmen. Nach dieser Tortur erreichen wir schliesslich das Stadtzentrum von Norrköping. Wir beschliessen, uns zuerst bei einem wohlverdienten Bier zu entspannen und lassen uns in einem herrlichen kleinen Biergarten unter Schatten spendenden Bäumen nieder. Danach ein kleiner Stadtbummel und das verdiente Mittagessen. Nachdem unsere Bäuche gefüllt sind, begeben wir uns auf einen weiteren kurzen Stadtrundgang. Wir sind begeistert, wie sauber und grün sich diese Kleinstadt präsentiert. Auch das ehemalige Handelsviertel wurde in den letzten Jahren umgebaut resp. die letzten Bauten befinden sich noch in den Umbauten. Um 15.30h machen wir uns schliesslich auf die Suche nach Taxis, welche uns den langen Rückmarsch zum Hafen ersparen sollen. Nach längerer Suche ist es dann soweit und gegen 17 Uhr sind alle wieder auf der KATHARINA. Die letzten Container werden soeben verladen und kurz vor 19 Uhr betritt der Lotse unser Schiff. Leinen los und Goodbye Norrköping. Die Fahrt durch die Schärenlandschaft ist wirklich sehr beeindruckend. Eine schmale Fahrrinne führt uns durch den Weg zur Ostsee, vorbei an hügeliger Landschaft und unzähligen kleinen Inseln. Ein kleiner Seehund verabschiedet uns von diesem wunderschönen Flecken Erde und gegen 21.30h befinden wir uns wieder auf der Ostsee, wo sich der Lotse verabschiedet. Ich bleibe noch etwas auf der Brücke und lasse den Tag nochmals an mir vorbeiziehen.



**Mittwoch, 08. August 2018**

**5. Tag an Bord**

**Einlaufen Helsinki**

Als ich mich zum Frühstück in der Offiziersmesse einfinde, befinden wir uns auf der Höhe Estlands. Wiederum ein beinahe wolkenloser Tag und die Temperaturen sollen wieder auf über 30 Grad steigen. Den Vormittag geniesse ich mit Lesen und Ausspannen. Nach dem Mittagessen nähern wir uns Helsinki und nehmen den Lotsen an Bord. Die Einfahrt zum Containerterminal Vuosaari ist erneut sehr beeindruckend. Vorbei an unzähligen kleinen Inseln und alles sehr grün. Wir erreichen unseren Liegeplatz punkt 14 Uhr. Unser Kapitän überbringt uns die Mitteilung, dass die Abfahrt am folgenden Tag um 16 Uhr sein werde. Kurze Lagebesprechung mit meinen Mitpassagieren und Beschluss, dass wir uns erneut auf einen Landgang begeben werden. Wir werden vom Shuttlebus am Schiff abgeholt und an den Terminaleingang gefahren. Vor dem Terminalgebäude befindet sich die Busstation mit Abfahrten alle zehn Minuten. Der Bus führt uns direkt zur Metrostation, von wo wir direkt in die Innenstadt gelangen. Zu Fuss erkunden wir die Innenstadt, welche sich sehr sauber präsentiert. Wir gelangen zum Marktplatz, zum Regierungsviertel und stehen vor der bekannten Helsinki Cathedral, welche das Stadtbild seit 1852 prägt.



Bevor wir zurück zum Hafen fahren, lassen wir uns in einem kleinen Restaurant auf der Terrasse nieder und genießen ein typisches finnisches Abendessen mit Rentierfleisch und Beilagen – sehr lecker!

Danach treten wir die Rückfahrt zum Hafen mit Metro und Bus an.

Bei der KATHARINA angelangt, sehen wir, dass in der Zwischenzeit einige Container entladen wurden, doch zurzeit herrscht Ruhe. Wir genießen die letzten Abendstunden draussen auf dem Heck, bevor wir uns müde zu Bett begeben.

**Donnerstag, 09. August 2018**

**6. Tag an Bord**

**Beladung Helsinki und Ausfahrt auf Ostsee**

Um 07.30h Frühstück. Wie immer stehen zur Auswahl Porridge, Spiegel- oder Rühreier, Toasts, Aufschnitt, Käse und vieles mehr.

Heute werde ich mal einen Ruhetag einlegen, die Zeit mit Faulenzen und Lesen verbringen.

An Deck haben um 6 Uhr die Beladearbeiten begonnen. Ein Container nach dem andern wird durch den Containerkran auf das Deck gehievt. Manchmal wird das Schiff beim Abstellen des Containers leicht erschüttert oder wackelt. Doch bei den meisten Containern hört man nur ein dumpfes Geräusch, wenn die Twist Locks ineinandergreifen. Die Abfahrt wurde für heute auf 16 Uhr festgelegt.

Mittagessen wie immer um 12 Uhr. Unser Kapitän informiert uns, dass wir bereits um 14 Uhr Helsinki verlassen werden. Nach dem Mittagessen zeigt er uns den Maschinenraum. Schon beeindruckend, was hier alles zu besichtigen ist. Von der Wasseraufbereitung, über die Klimaanlage, der Aufbereitung des Abwassers, die Generatoren und natürlich der 8 Zylinder Hauptmotor mit der Antriebswelle.

Um 13.58h wird der letzte Container verladen, unser Motor läuft bereits. Nachdem der Ausleger der Containerladebrücke aufgeklappt ist, beginnt bereits das Ablegemanöver.

Langsam setzt sich die KATHARINA in Bewegung in Richtung Ostsee – Kiel – Hamburg. Wehmut kommt auf, weil bereits die Rückreise angetreten wird.



Auf Höhe der Stadt Helsinki verlassen 3 Passagierschiffe den in Stadtnähe gelegenen Kreuzfahrthafen. Sie nehmen alle die selbe Richtung wie wir ein. Die MEGASTAR mit Ziel Tallinn, die SEVEN SEAS EXPLORER nach Riga und die Silja Line SERENADE nach Mariehamn. Auf allen Schiffen zusammen wohl einige Tausend Passagiere. Mir wird schon unwohl bei diesem Gedanken und bin froh auf einem Containerschiff zu sein...

Am späteren Nachmittag nimmt die Bewölkung zum ersten Mal auf unserer Reise zu und die Temperaturen sind nach den letzten Tagen beinahe kalt.

Nach dem Abendessen begeben mich auf die Brücke, um die neuesten Informationen einzuholen. Unser Kapitän erklärt, dass in der Nacht, am frühen Morgen mit starkem Wind zu rechnen sei. Dies muss der Ausläufer der Gewitterfront «Nadine» sein, welche sich in Norddeutschland ausgetobt hat. Aufgrund dieser Wetterprognose entscheidet sich unser Kapitän den Kurs zu ändern, damit wir nicht allzu sehr durchgeschüttelt werden. Wir sollen nahe der Küste Gotlands vorbeifahren, um den Windschutz durch die Insel auszunützen.

Es ist deutlich zu merken, wie sich das Schiff ganz gemütlich hin und her schaukelt. Dieses Schaukeln begleitet mich in den heutigen Schlaf.

**Freitag, 10. August 2018**

**7. Tag an Bord**

**Ostsee in Richtung Kiel**

Zur Frühstückszeit befinden wir uns an der nördlichen Spitze der Insel Gotland. Die See ist ruhiger geworden und von dem Sturmausläufer ist noch nichts zu verspüren. Nach dem Frühstück begeben mich auf die Brücke. Der Wind bläst aus südwestlicher Richtung mit 15 Knoten und unsere Reisegeschwindigkeit beträgt zurzeit 13 Knoten. Am Nachmittag soll der Wind noch etwas zunehmen und könnte uns südlich der Insel Öland noch etwas Wellengang besorgen. Vor uns fährt die COSTA PACIFICA mit Ziel Kiel.

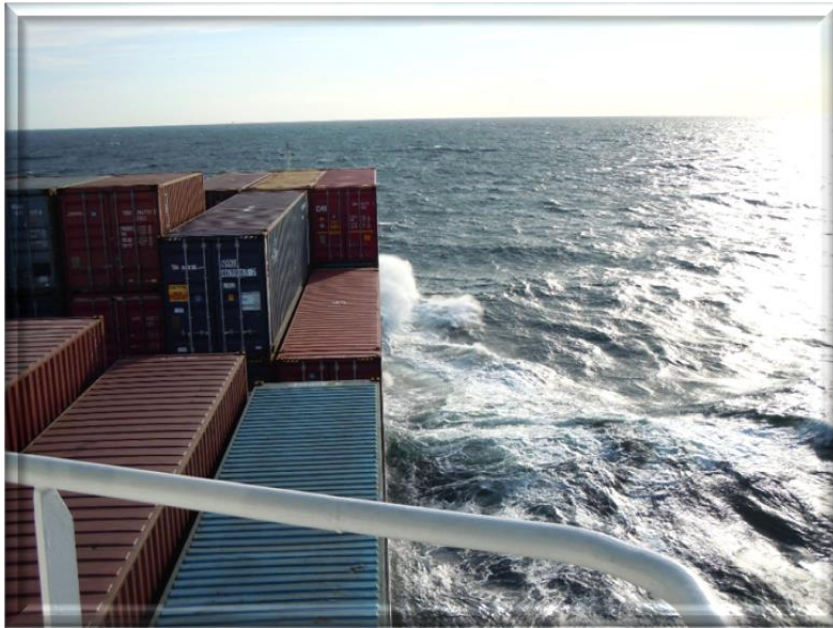
Ansonsten läuft an diesem Vormittag nicht allzu viel. Mittagessen ist wiederum um 12 Uhr. Mit unterschiedlichen Gefühlen stellen wir fest, dass es zum dritten Mal einen ganzen Fisch gibt, dieses Mal mit Kartoffelsalat. Ich bevorzuge mir ein Sandwich zu belegen.

Da sonst nicht viel passiert, kann ich einige Zeilen über die Küche schreiben. Die Köche (Cookies) sind bei Marlow Navigation angestellt, welche die Crews für die Reedereien stellt. Cookies sind oftmals Filipinos oder auch russischer Abstammung. Bevor die Filipinos auf den europäischen Schiffen arbeiten dürfen, besuchen sie eine Kochschule von Marlow, um die europäische Küche kennenzulernen. Unser Cookie hatte da wohl einen Fensterplatz, denn was er zu Tisch gibt ist schon sehr gewöhnungsbedürftig und habe ich so auf meinen letzten Containerreisen noch nicht erlebt. Die Speisen werden jeweils in drei Töpfen angerichtet (Suppe, Beilage, Salat). Auf einer Platte befindet sich Fleisch oder Fisch. Auf diese Art bleibt das Essen nicht warm, sondern ist relativ schnell kalt. Hinzu kommt, dass alles sehr lieblos zubereitet wird. Schade, denn auf früheren Schiffen konnte man sich auf das Essen freuen und die Cookies gaben sich echt Mühe. Was solls, wir lassen uns vom



Abendessen aufs Neue überraschen, denn dreimal hintereinander Sandwich ist doch etwas heftig und die Sehnsucht nach typisch Schweizerischen Gerichten wächst und wächst....

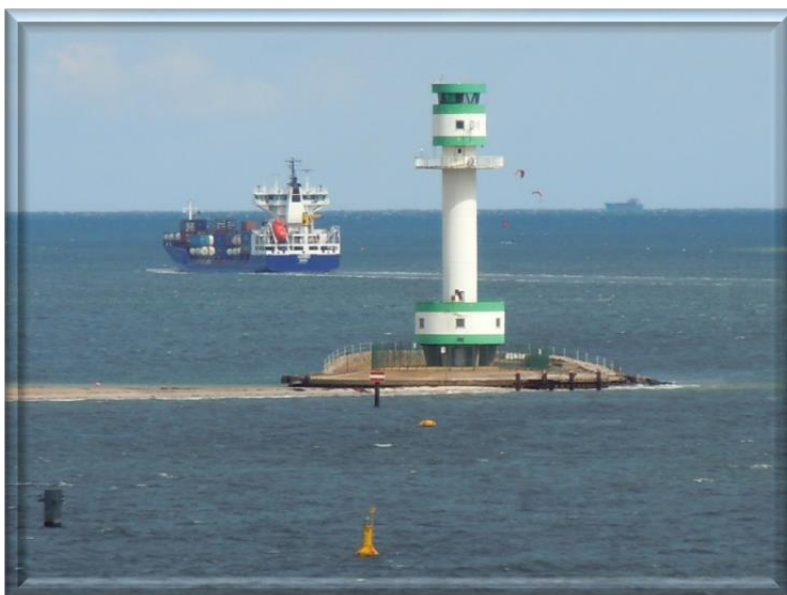
Nach dem Mittagessen nimmt der Wellengang wie erwartet zu und das Schiff schlingert von links nach rechts und umgekehrt. Die Windstärke hat auf 20m/Sek zugenommen.



Es ist bewölkt und ziemlich kühl, weshalb ich mich entscheide es mir in meiner Kabine gemütlich zu machen. Nach dem Abendessen genieße ich den Abend bei abnehmendem Wellengang auf der Brücke. Der Himmel klart auf. Als es Nacht wird erscheinen tausende Sterne am Himmel und auch zwei Sternschnuppen sind zu sehen – wunderbar. Als ich um Mitternacht zu Bett gehe befinden wir uns bereits auf Höhe Bornholm.

**Samstag, 11. August 2018**  
**8. Tag an Bord**  
**In Richtung Kiel – Nord-Ostsee-Kanal**

Zur Frühstückszeit befinden wir uns bereits auf der Höhe Rostock.



Um die Mittagszeit sollten wir in Kiel eintreffen. Immer wieder brechen kurze aber heftige Gewitterschauer über uns hinweg. Um 12.00h befinden wir uns in einem solchen Regenschauer mit heftigen Winden auf der Höhe des Kieler Leuchtturms, als aus dem Funkgerät ein Notruf eintrifft: «Mayday, Mayday, Segelschiff xy, Mann über Bord, mein Mann ist über Bord...». Die Schiffsüberwachungsstelle fragt noch einige Details nach und bereits nach wenigen Minuten kreuzen uns Polizeiboot und Küstenwache. Wie später aus einem weiteren Funkverkehr zu entnehmen ist, konnte sich der Mann schliesslich aus eigener Kraft wieder an Bord des Segelschiffes retten. Wir laufen zur selben Zeit in die Schleuse Kiel Holtenau ein. An einem Verladequai neben der Schleuse steht ein Frachter abfahrbereit, beladen mit zwei neuen Privatjachten. Ich habe nicht gewusst, dass meine Bestellung bereits ausgeführt wurde...



Um 13.46h verlassen wir die Schleuse und fahren in den Nord-Ostseekanal ein. Die Überfahrt dauert dieses Mal lediglich knapp 8 Stunden und ohne Nennenswertes. Um 21.30 Uhr verlassen wir bereits bei Nacht die Schleuse Brunsbüttel und fahren in die Elbe ein. Hier kommt uns die vollbeleuchtete AIDA PERLA auf dem Weg nach Southampton entgegen. Sieht schon sehr beeindruckend aus, doch für mich wär's nichts.

Wir fahren mit rund 12 Knoten die Elbe aufwärts, bis wir schliesslich um 01.45h im CTA Terminal in Altenwerder hinter der Kohlbrandbrücke festmachen. Müde aber zufrieden begeben ich mich ins Bett und schlafe sofort ein.

**Sonntag, 12. August 2018**

**9. Tag an Bord**

**Im Hafen**

Obwohl relativ kurze Zeit geschlafen, habe ich den Wecker trotzdem zum Frühstück gestellt. In der Offiziersmesse treffe ich Hans und Felipe, welche bereits gefrühstückt haben und schon ihre Reisetaschen gepackt haben. Sie begeben sich auf die Heimreise und auch der dritte Passagier Wolfgang verlässt das Schiff nach dem Frühstück.

So stehe ich plötzlich alleine am Geländer und lasse nochmal die gesamte Reise an mir vorbeiziehen. Es war eine wunderschöne Zeit hier an Bord. Es wurde viel getratscht, gelacht und diskutiert. Die Eindrücke der Reise bleiben in Erinnerung.

Ich werde heute einen geruhsamen Tag an Bord verbringen, obwohl ich bereits jetzt meine Mitpassagiere vermisse.

Morgen werde ich nach dem Frühstück von Bord gehen und noch zwei Tage Hamburg geniessen, bevor ich am Mittwoch nach Hause reisen werde.

Bye, Bye KATHARINA SCHEPERS und Michael. Wir hatten ne gute Zeit zusammen und ich freue mich aufs nächste Mal....

